OroVerde



Fortschrittsbericht Guatemala Wasserschutz ist Regenwaldschutz Sommer 2016



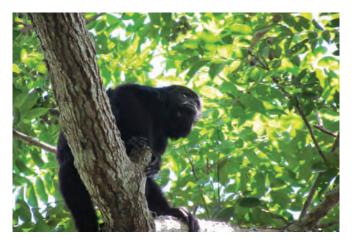
Guatemala Regenwaldschutz im Land der Bäume

Nationalpark Sierra del Lacandón

Die Projektgemeinden Villa Hermosa und Poza Azul liegen im Nationalpark Sierra del Lacandón im Norden Guatemalas. Der Park umfasst neben Tief- und Hochlandregenwäldern auch Feuchtgebiete und Graslandschaften. In den fast unberührten Wäldern streift noch der Jaguar durch das Dickicht. Leider nimmt die Zahl dieser Raubkatzen immer mehr ab. Im Maya-Biosphärenreservat, zu dem der Nationalpark gehört, findet auch Guatemalas letzte Population der Hellroten Aras Zuflucht. Rund die Hälfte des Schutzgebietes grenzt an Mexiko. Darum ist der Nationalpark ein wichtiger biologischer Korridor zwischen unterschiedlichen Schutzgebieten.



Unser Regenwaldschutz- und Wasserversorgungsprojekt befindet sich im Nationalpark Sierra del Lacandón.



Unser Partner vor Ort: Fundación Defensores de la Naturaleza

Die Fundación Defensores de la Naturaleza (FDN) ist eine private Stiftung für nachhaltige Entwicklung und Naturschutz. Neben der Projektleitung gehören die Verwaltung des Parkes Sierra del Lacandón, das Erarbeiten von Waldbewirtschaftungs- und Schutzplänen, sowie die Beratung und Unterstützung der lokalen Bevölkerung bei der Aufforstung und Forstwirtschaft zu ihren Aufgaben. Bereits seit 2004 arbeiten wir eng mit der FDN zusammen und freuen uns über eine sehr gute Partnerschaft.

Ausgangssituation

Weil der Wald in den Gemeinden nicht ausreichend geschützt ist, werden die Regenwaldflächen zusehends kleiner. Das hat direkte negative Folgen für die Wasserversorgung der Menschen. Schon jetzt herrscht in der Trockenzeit häufig Wassermangel. Weil häufig das Bewusstsein für den Umgang mit Abwasser und Abfall fehlt, werden die Gewässer verschmutzt. So sind die Gemeinden in dem Schutzgebiet von einer Grundversorgung mit sauberem Wasser abgeschnitten. Als Folge nutzen die Menschen oft verschmutztes Wasser und müssen es zusätzlich über weite Strecken transportieren.





Ziele der Projektarbeit



Brandrodung ist weiterhin weit verbreitet und bildet eine Gefahr, wenn sie unkontrolliert stattfindet.

I. Schutz und Regenerierung von Waldflächen

Intakte Wälder sind eine Grundvoraussetzung für eine sicherte Wasserversorgung. Die Wälder an den Ufern der Flüsse, sogenannter Galeriewald, haben eine besondere Bedeutung für den Wasserhaushalt. Im Projekt werden darum bis zu 90 Hektar der Uferwälder in den Gemeinden geschützt. Zerstörte Flächen werden mit über 21.000 einheimischen Baumsetzlingen regeneriert, herangezogen in den eigens eingerichteten Baumschulen. So können die Wälder wieder Wasser in ausreichender Menge und Qualität für die lokale Bevölkerung bereitstellen. Zusätzlich zur Aufforstung werden verschiedene Umweltbildungsmaßnahmen wie neue Waldlehrpfade, Aktionen und Workshops durchgeführt, um in den Gemeinden das Bewusstsein für die Bedeutung des Waldes zu fördern. Denn Wald und Wasser stehen in enger Verbindung und ihr Schutz ist für die Menschen vor Ort überlebenswichtig.

II. Bau einer Wasserversorgung

Damit die Menschen in den Gemeinden Poza Azul und Villa Hermosa das ganze Jahr über Zugang zu sauberem Wasser haben, wird eine Wasserversorgung mit einem eigenen Anschluss für jeden der 472 Haushalte eingerichtet. In allen Gemeinden werden Wasserkomitees gegründet und ausgebildet, die nach dem Ende des Projektes die Wasserversorgung eigenständig verwalten. Sie lernen in Schulungen, wie sie das System instand halten und eine angemessene Wassergebühr erheben. Diese wird zum Beispiel für notwendige Reparaturen an Leitungen oder Pumpen eingesetzt. Jede der Familien kann und will diesen kleinen Beitrag zahlen, um das neue Wassersystem und die damit verbundenen verbesserten Lebensbedingungen zu erhalten.



Wasserträgerin in Villa Hermosa - bisher musste das Wasser über lange Strecken zu den Häusern getragen werden.



Das Wasser in den Flüssen in der Region ist stark verunreinigt.

III. Verbesserung der Wasserqualität

Der Umgang mit Abwasser und Abfällen steht hier im Zentrum: Zum einen sollen die vorhandenen Latrinen in den Gemeinden vermehrt genutzt und besser instandgehalten werden. Müllsammelaktionen, Schulungen zu Hygiene, Vermeidung und Entsorgung von Abfällen sowie das Anlegen von Schulgärten fördern das Bewusstsein der Gemeinden für den Wert der Ressourcen Wasser und Wald. So setzen sich die Menschen auch weiterhin für ihren Schutz ein.



I. Schutz und Regenerierung von Waldflächen

Neue Regenwälder gepflanzt, bestehende Regenwälder geschützt

Zuerst müssen geeignete Flächen für den Schutz und die Wiederaufforstung ausgewählt werden. In enger Abstimmung mit den Gemeindevorstehern von Villa Hermosa und Poza Azul wurde über Flächen beraten, die besonders relevant für den Waldund Wasserschutz sind. Dazu gehören zum Beispiel die Gebiete rund um Wasserquellen. In der Regenzeit 2016 zwischen Juni und Oktober kön-

nen dann die ersten Baumsetzlinge ausgepflanzt werden, die in der Baumschule in Villa Hermosaheranwachsen.



Standortbestimmung für die Wiederaufforstung in der Gemeinde.

Umweltbildung ist Regenwaldschutz

Wald-Erlebnispfade sollen die Bewohner für die einzigartige Vielfalt des Regenwaldes sensibilisieren. Auf ersten Erkundungsgängen im Wald um Villa Hermosa wurden 16 Baumarten ausgewählt, wie zum Beispiel Lorbeer, Rattan, der Kautschuk- und der Ameisenbaum, die mit Hinweisschildern versehen werden sollen. In Poza Azul sind diese Erkundungsgänge für die zweite Jahreshälfte 2016 geplant.

Im Bereich der Umweltbildung fanden bereits diverse Workshops zur Vorbeugung von Waldbränden und zur nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen statt. Die Teilnehmer, darunter viele Schülerinnen und Schüler, waren besonders interessiert am Thema Feuermangement und wollen ihr Wissen in ihrer Gemeinde weitergeben. Durch Maßnahmen zur Feuerverhütung und -bekämpfung können beispielsweise Brände durch unkontrollierte Brandrodung vermieden werden.



Die Baumsetzlinge wachsen in der Baumschule heran und warten auf ihre Auspflanzung in der kommenden Regenzeit.



Umweltbildung direkt vor Ort, denn wer den Wald kennt, schützt ihn auch.



II. Der Bau einer Wasserversorgung - Erst die Vorbereitung, dann: Wasser marsch!

Am Anfang stand eine gründliche Bestandsaufnahme: Die bereits bestehenden Brunnen in den Gemeinden wurden vermessen und deren Wassermenge ermittelt. Direkt im Anschluss starteten die Bauarbeiten. Die alten Brunnen wurden mit neuen Rohren, einer Pumpe und einem Desinfektionssystem mit Chlor ausgestattet. Auch die Schutzhütten für die Generatoren, die die Wasserpumpen antreiben, sind nun fertiggestellt. Rohrleitungen verteilen das Wasser in jeden der 472 Haushalte und sichern einen dauerhaften Zugang zu sauberem Trinkwasser. Dank des nun desinfizierten Wassers gibt es deutlich weniger Magen-/Darm-Erkrankungen, womit sich die Lebensqualität der Familien sehr verbessert.



Die Rohre zu den Häusern werden verlegt.

Die Installation von Wassertanks

Einer der langwierigsten Abschnitte der gesamten Baumaßnahmen war die Errichtung der zwei Wassertanks in den Gemeinden. Geeignete, leicht erhöhte Grundstücke musste gefunden werden und auch die Beschaffung von Baumaterial war nicht immer einfach. Doch Ende April 2016 war es geschafft. Von hier verteilen Rohrleitungen das Wasser zu den einzelnen Häusern. Mit Durchflussmessern können die Wasserkomitees in Zukunft die Gebühren individuell nach Verbrauch berechnen.



Der Bau des Wassertanks in Poza Azul.



OroVerde Mitarbeiterin Linda Rohnstock besuchte die Projektgemeinden kurz vor der Fertigstellung der Wasserversorgungssysteme.

Linda Rohnstock

Internationales Projektmanagement OroVerde:

"Es ist schön zu sehen, dass wir mit unserer Arbeit dazu beitragen können, dass die Familien über einen funktionerenden Wasseranschluss verfügen. Das Leben der Menschen wird dadurch deutlich verbessert und wir können außerdem auf diese Art zum Regenwaldschutz beitragen."



II. Die Wasserversorgung steht ... auf zum nächsten Schritt



Jede Familie in den beiden Gemeinden erhielt einen eigenen Wasseranschluss am Haus.



Eröffnungsfeier mit Dr. Thomas Cieslik, Leiter für Kooperation der Deutschen Botschaft in Guatemala.



Die Mitglieder der Wasserkomitees lernten auf einem Lehrgang funktionierende Wassersysteme in anderen Gemeinden kennen.

Feierliche Einweihung

Sauberes Wasser für alle - wenn das kein Grund zum Feiern ist! Mit Abschluss der Bauarbeiten haben die Familien in den Gemeinden Villa Hermosa und Poza Azul jetzt endlich das ganze Jahr und unmittelbar an ihren Häusern Zugang zu der lebenswichtigen Ressource Wasser. Dies bedeutet für die vielen Familien eine deutliche Verbesserung der Lebensverhältnisse, auch weil sie nun keine langen Wege mehr zu den Wasserquellen auf sich nehmen müssen.

Mit einem großen Fest wurde die Wasserversorgung am 23. Mai eingeweiht. Dr. Thomas Cieslik, Leiter für Kooperation der Deutschen Botschaft in Guatemala, eröffnete die Wasserversorgung feierlich und übergab sie an die Bewohner.

Die Rolle der Wasserkomitees

Eine besondere Bedeutung haben die Wasserkomitees, die im letzten Jahr in beiden Gemeinden eingerichtet wurden. Sie übernehmen die Verwaltung und Instandhaltung der Wasserversorgung, damit diese dauerhaft weiterlaufen kann - auch ohne Unterstützung der Defensores de la Naturaleza oder OroVerde. Die Mitarbeiter des Kommitees erhielten dazu Schulungen zur Funktionsweise und den Verantwortlichkeiten von Wasserkomitees. Als Vorbereitung für die Verwaltung der Wassergebühren standen auch Grundlagen der Finanzverwaltung auf dem Stundenplan. Die beiden Komitees erstellten bereits ein eigenes Regelwerk bzw. eine Dienstordnung. Mit einem Comic wollen sie den Bewohnern das Wassersystem und das Regelwerk einfach und verständlich näherbringen. Mit dieser innovativen Idee können auch Menschen mit rudimentären Lesekenntnissen in das Projekt einbezogen werden. Erste Entwürfe für den Comic sind bereits entwickelt.

Um die Arbeit der Verwaltung der Wasserkomitees zu erleichtern, wurden in beiden Projektgemeinden zusätzlich Büros gebaut, die selbstverständlich auch mit Tischen, Stühlen sowie Computern ausgestattet wurden.



III. Verbesserung der Wasserqualität

Weniger Müller - mehr sauberes Wasser

Gemeinsam mit den Gemeindebewohnern, darunter vielen Schülerinnen und Schülern, wurden große Müllsammelaktionen organisiert. Der anorganische Müll, vor allem Berge von Plastikflaschen, wurde anschließend zu einem Recyclingzentrum in der Region gebracht. Der organische Abfalls wird seither in neu angelegten Kompostgruben kompostiert und kann später als orga-

nischer Dünger verwendet werden. Schulungen zur richtigen Entsorgung von Abfällen ergänzten die Aktionen.

Im nächsten Schritt werden in den Gemeinden Abfallsammelplätze angelegt, an denen Hinweisschilder auf die richtige Müllentsorgung hinweisen. Damit soll die Verschmutzung der Gemeinden, insbesondere an den Gewässern, verhindert werden.

Gärten zur Abfallverwertung und Ernährungssicherung

Der organische Dünger aus den Kompostgruben soll unter anderem auch in den neuen Hausgärten der Schulen und Familien verwendet werden. In Villa Hermosa konnten bereits 16 solcher Hausgärten angelegt werden, in Poza Azul sogar 24. Koriander, Gurken, Rettich, Tomaten, Paprika und Chilli sind nur eine Auswahl der Gemüse und Kräuter, die hier angebaut werden. Überschüsse der Ernte werden verkauft und stocken das Einkommen der Familien auf.

Bei der Anlage des Schulgartens in Villa Hermosa halfen die Schüler und Lehrer kräftig mit und auch hier war die Ernte so groß, dass neben dem Teil, den die Schüler erhielten, ein Teil verkauft werden konnte.

Im neuen Schulgarten in Poza Azul haben die gesäten Pflänzchen aufgrund des nährstoffarmen Bodens leider nicht überlebt. In der Regenzeit 2016 wird der Garten nun an einer Stelle mit besseren Bodenverhältnissen neu angelegt.

Neue Latrinen für bessere Lebensbedingungen

In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden wurde der Bauplan für die vier neuen Latrinen ausgewählt, die auch die Erzeugung von biologischem Dünger ermöglichen.

Jeweils zwei Latrinen werden für die Kinder und Jugendlichen in den Schulen der beiden Gemeinden errichtet. Die Schüler werden so bereits früh an die Nutzung, aber auch Instandhaltung der Latrinen gewöhnt und können ihre Erfahrungen in ihre Familien weitertragen. So sollen auch ihre Eltern motiviert werden, sich Latrinen anzuschaffen oder ihre eigenen zu verbessern. Schulungen zum Thema Hygiene und der wichtigen Beziehung von Wald und Wasser ergänzen die Bewusstseinsstärkung.



Bei der Müllsammelaktion war groß und klein dabei.



Alle halfen motiviert mit bei der Anlage der Schulgärten.



Ausblick

In der zweiten Hälfte des Projektes wollen wir die Gemeinden weiter mit dem nachhaltigen Umgang mit der lebenswichtigen Ressource Wasser vertraut machen. Die Erhebung der Wassergebühr spielt hierfür eine wichtige Rolle, denn so wird den Familien der eigene Verbrauch bewusst und der sparsame Nutzen gefördert. Verschiedene Kampagnen und Aktionen wie das Müllsammeln helfen, die Verschmutzung des Wassers in den Gemeinden zu reduzieren und das Bewusstsein der Menschen zu schärfen.

Die gerade in den Baumschulen heranwachsenden Setzlinge werden gemeinsam mit den Bewohnern ausgepflanzt. Bei den Pflanzaktionen und auf den Walderlebnispfaden erleben die Menschen, wie unglaulich wertvoll Wald und Gewässer sind und dass sich der Einsatz für ihren Schutz lohnt.

Die Arbeit in Guatemala geht weiter, denn der Schutz der Regenwälder in Guatemala ist weiterhin dringend notwendig.



Der Anfang ist gemacht. Einer der vielen Setzlinge kommt in die Erde.



Bleiben Sie dran und unterstützen Sie uns dabei!

Auch weitere Regenwaldschutzmaßnahmen im Nationalpark Sierra del Lacandón stehen bereits in den Startlöchern...



Schützen wir die Wälder des Nationalparks Sierra del Lacandón.

Mit Ihrer Unterstützung entsteht ein ganz besonderes Refugium des Naturschutzes in Guatemala. Sie ermöglichen:



- den Wald- und Artenschutz in dem Schutzgebiet.
- die Verbesserung der Lebensbedingungen für die Familien der Region.
- die Wasserversorgung der Bevölkerung.

Vielen Dank, dass Sie dranbleiben!



OroVerde - Die Tropenwaldstiftung Kaiserstraße 185-197, 53113 Bonn Telefon: 0228 - 24290-0

www.oroverde.de info@oroverde.de

BIC: BFSWDE33MNZ IBAN: DE20550205000008310004